

Nummer 172
Juli–September 2010

Grabungs- und Ausstellungsbesuch in Neumarkt

Freitag, 9. Juli 2010, 14 Uhr:

Besuch der Grabung Neumarkt-Pfongau und der Ausstellung „Die Früchte der Venus“ im Museum Fronfeste mit Dr. Raimund Kastler und Mag. Felix Lang (SAG).
Treffpunkt: 14 Uhr, Bahnhofhaltestelle Neumarkt-Kösten-
dorf; Museumseintritt: 2 € pro Person (Näheres S. 2).

Führung zu den Kunstwerken der Salzburg Foundation

Freitag, 16. Juli 2010, 15 Uhr:

Es führen Dr. Wilfried und Dr. Hannele Schaber. Treff-
punkt: Kunstwerk „Caldera“ (Makartplatz). Kosten: 3 €
und Mönchsberglift, Dauer: ca. 2:15 h (Näheres S. 3 f.).

Sonderführung HMW-Ausstellung im Keltenmuseum Hallein

Samstag, 7. August 2010, 14 Uhr:

Museumsdirektor Mag. Stefan Moser führt durch die Son-
derausstellung „Die Halleiner kommen zurück. Österrei-
sche Fahrzeuggeschichte im Keltenmuseum Hallein“.
Museumseintritt: 5 € pro Person (Näheres S. 6–9).

Neuer Kelten-Bildband zum „Freunde“-Sonderpreis

Erhältlich im Keltenmuseum Hallein und im Freunde-Büro
zum Preis von € 20 (statt € 24,90). Zum Buch siehe Inserat
(Seite 5) und unsere Büroöffnungszeiten.

Grabungs- und Ausstellungs- besuch in Neumarkt

Freitag, 9. Juli 2010, 14 Uhr:

Besuch der Grabung Neumarkt-Pfongau und der Ausstellung „Die Früchte der Venus“ im Museum Fronfeste (Stadt Neumarkt) mit Landesarchäologen Dr. Raimund Kastler und Mag. Felix Lang (Salzburger Archäologische Gesellschaft).
Treffpunkt: 14 Uhr, Bahnhofhaltestelle Neumarkt-Köstendorf.
Museumseintritt: 2 € pro Person.

Die im Jahr 2008 begonnenen Ausgrabungen werden heuer wiederum in Kooperation von Landesarchäologie/Salzburg Museum, Universität Salzburg, Österreichischem Forschungszentrum Dürrenberg und der Stadt Neumarkt/Museum Fronfeste fortgesetzt. Die Fundstelle ist seit dem 19. Jahrhundert bekannt. 1947 konnten dort mehrere römische Gebäude festgestellt werden. Bei der Anlage des Gewerbegebietes im Jahr 1987 wurden Teile dieser Gebäude zerstört. Die daraufhin einsetzenden Rettungsgrabungen liefen bis 1989. Es konnten dabei drei Steingebäude und ein Holzbau untersucht werden. Zu den bedeutendsten Funden aus diesen Grabungen zählt ein Büstengefäß aus Bronze.

Im Jahr 2000 wurde durch Archeo Prospections der ZAMG, Wien, geophysikalische Prospektionen in der nördlich anschließenden Parzelle durchgeführt, bei denen vier weitere Gebäude und Teile der Umfassungsmauer des Hofareals geortet wurden. Diese Wirtschaftsgebäude – deren Funktion und zeitliche Stellung – stehen neben Fragestellungen zur landwirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeit auf dem Gutshof im Zentrum der Untersuchung. Im letzten Jahr wurde das größte der georteten Gebäude archäologisch untersucht. Es handelt sich dabei um ein *horreum*, einen Speicherbau. In einer Grube im Inneren des Baues wurde dabei eine Bronzestatue der Liebesgöttin Venus gefunden.

Die Ausstellung „Die Früchte der Venus“ im Museum Fronfeste, Stadt Neumarkt, zeigt erste Ergebnisse und Funde der Grabungen sowie einen Überblick zur römischen Landwirtschaft im Raum Salzburg.

Hinweis:

Das Freunde-Büro, Augustinergasse 4, 1. Stock (Öffnungszeiten Freitag 17–18 Uhr) ist am 9. Juli 2010 (Vereinsexkursion) sowie im August und September 2010 geschlossen.

Führung zu den Kunstwerken der Salzburg Foundation

Freitag, 16. Juli 2010, 15 Uhr:

Es führen Dr. Wilfried Schaber, seit der Gründung 2001 Vorstandsmitglied der Salzburg Foundation, und die Kunsthistorikerin Dr. Hannele Schaber.
Treffpunkt: Kunstwerk „Caldera“ am Makartplatz vor der Dreifaltigkeitskirche.
Dauer der Führung: ca. 2 Stunden 15 Minuten.
Kosten: 3 € und Mönchsberglift.



Caldera von Tony Cragg (Foto Salzburg Foundation).

Die Führung beginnt am Makartplatz beim Kunstwerk „Caldera“ von Tony Cragg, dann gehen wir über die Staatsbrücke (Kunstwerk von Marina Abramovic) zum Dom in die restaurierte spätromanische Krypta zum Totentanz von Christian Boltanski. Die goldene Kugel von Stephan Balkenhol auf dem

Kapitelplatz ist die nächste Station. Durch den Petersfriedhof und die Klosterhöfe kommen wir zur „Frau im Fels“ im Toscaninihof, eine Skulptur, die ebenfalls von Balkenhol stammt. Der „Kiefer-Pavillon“ am Max-Reinhardt-Platz und die heiß umstrittene „Homage an Mozart“ von Markus Lüpertz am Ursulinenplatz werden sicherlich zu intensiven Gesprächen führen. Mit dem Lift auf den Mönchsberg gelangen wir zu den beiden letzten Kunstwerken der Führung, dem „Sky Space“ von James Turrell und den „Ziffern im Wald“ von Mario Merz.

Sonderführung: „Die Halleiner kommen zurück“ im Keltenmuseum Hallein

Samstag, 7. August 2010, 14 Uhr:

Museumsdirektor Mag. Stefan Moser führt durch die Sonderausstellung „Die Halleiner kommen zurück. Österreichische Fahrzeuggeschichte im Keltenmuseum Hallein“.

Museumseintritt: 5 € pro Person (zur Ausstellung siehe S. 6–9).

Das neue Kelten-Buch zum „Freunde-Sonderpreis“ von 20 Euro

Stefan Moser: Die Kelten am Dürrnberg. Eisenzeit am Nordrand der Alpen (Schriftenreihe aus dem Keltenmuseum Hallein, Bd. 1), Verlag des Keltenmuseums, Hallein 2010, 145 Seiten, 141 Abbildungen und 20 Graphiken, € 24,90.

Abholmöglichkeiten des neuen Keltenbuches im Freunde-Büro, Augustinergasse 4, 1. Stock:

Freitag 16., 23. und 30. Juli 2010, jeweils 17–18 Uhr

Im August und September ist das Büro nicht geöffnet.

Der neue Bildband zu den Kelten am Dürrnberg

erhältlich im Keltenmuseum Hallein und im guten Buchhandel



Stefan Moser

DIE KELTEN AM DÜRRNBERG

EISENZEIT AM NORDRAND DER ALPEN



€ 24,90
Buchhandelspreis
€ 20
für Freunde der
Salzburger Geschichte
bei Abholung im
Keltenmuseum oder
im Vereinsbüro



Pflegerplatz 5, 5400 Hallein, 06245/80783

www.keltenmuseum.at

kelten
museum
hallein

Mit dem neuen Bildband (145 Seiten mit vielen großformatigen Fotos und Rekonstruktionszeichnungen) ist zum ersten Mal ein populärwissenschaftlicher Überblick der herausragenden Grabungsfunde des Dürrnbergs erhältlich.

Sonderausstellung

DIE HALLEINER KOMMEN ZURÜCK

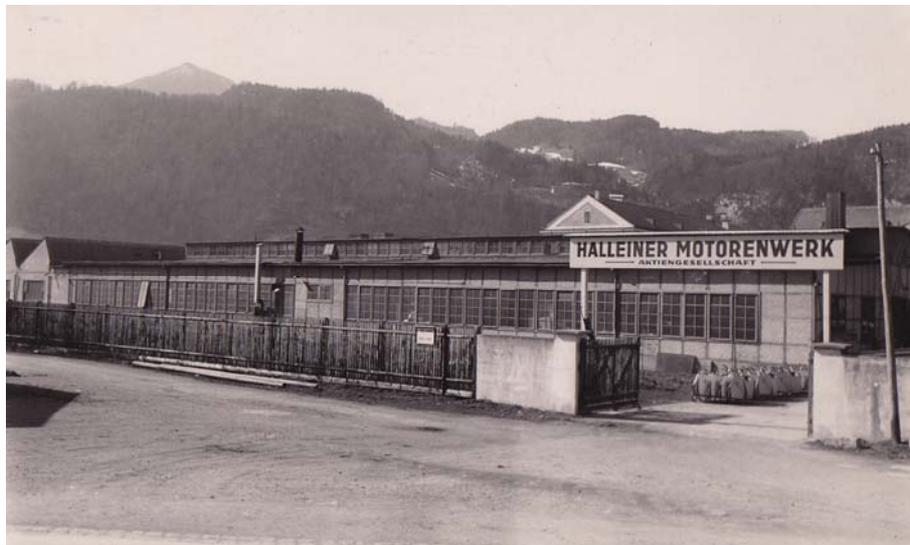
im Keltenmuseum Hallein

28. Mai bis 29. August 2010, täglich von 9 bis 17 Uhr

Im Rahmen seiner Ausstellungsreihe „Halleiner Geschichte(n)“ beschäftigt sich das Keltenmuseum in den Monaten Mai bis August mit einem weiteren Kapitel der Halleiner Industrie- und Wirtschaftsgeschichte. Nach der Ausstellung zur Spielzeugfertigung im 19. Jahrhundert werden nun die Produkte und die Geschichte eines der bekanntesten Halleiner Betriebe präsentiert, die der Halleiner Motorenwerke – kurz: HMW.

Am Beginn der Erfolgsgeschichte von HMW stand ein Fahrradhilfsmotor, der ab 1946 von seinem Konstrukteur Anton Fuchs zuerst im niederösterreichischen Rabenstein erzeugt wurde. Wegen des großen Erfolgs dieses Motors, dessen direktes Vorbild ein Aggregat der deutschen Firma Victoria war, übersiedelte die Firma 1948 in die leerstehenden Halleiner Grillwerke, die während des Krieges Flugzeugteile hergestellt hatten.





Das Halleiner Motorenwerk (oben), Moped-Montage 50 ZT 1954 (links) und Moped-Montage 50 SL 1957 (unten), alle Abbildungen aus dem Archiv Walter Langenhagen.



Fahrradmotoren waren in der schwierigen Zeit nach Kriegsende ein beliebtes Mittel um das Massenverkehrsmittel der Zeit, den gewöhnlichen Drahtesel, in ein motorisiertes Fahrzeug zu verwandeln. Trotz der überschaubaren Leistung von 0,8 PS trieben die Fuchsmotoren nicht nur in Österreich Fahrräder an, sie fanden auch Verwendung für Fernreisen, die ihre Besitzer bis nach Nordafrika und ans Nordkap führten.

Nachdem am Beginn der Firmengeschichte ausschließlich Motoren hergestellt worden waren, brachte HMW 1952 das erste komplette Moped, die Foxinette, auf den Markt. Ihr folgten unzählige Moped- und Rollermodelle mit klingenden Namen wie „Supersport“, „Wiesel“ oder „Conny“.

Von Hallein aus fanden tausende Mopeds und Motoren ihren Weg in alle Welt. Vor allem die robusten 50 ccm Motoren waren beliebt und wurden auch in Fahrzeugen zahlreicher anderer Firmen im In- und Ausland verbaut. Wichtige Absatzmärkte waren Italien, Skandinavien und besonders die Niederlande, wo HMW über Jahre den Mopedmarkt regelrecht beherrschte. In Jugoslawien wurden HMW-Mopeds in Lizenz erzeugt und die Verheißungen des asiatischen Markts gaben den Anstoß dafür, das beliebte Lastendreirad auch in einer Variante als Rikscha auf den Markt zu bringen.



Fotos aus der Halleiner HMW-Ausstellung, alle Fotos Florian Knopp, Keltenmuseum Hallein.



Der beachtliche Erfolg der HMW-Motoren und Mopeds ließ Mitte der 50er Jahre die Fertigungskapazitäten in Hallein zu klein werden, weshalb man sich auf die Suche nach einem neuen Standort machte. Diesen fand man in Kottlingbrunn, wo ab 1958 wiederum ein ehemaliger Rüstungsbetrieb für die Mopedproduktion adaptiert wurde. Aus einer Reihe von Gründen blieb HMW in Niederösterreich ein durchschlagender Erfolg versagt. Der Absatz ging drastisch zurück und im Jahr 1961 fand ein Kapitel der österreichischen Nachkriegsindustriegeschichte mit der Liquidierung durch die Länderbank ein unrühmliches Ende.

Die Ausstellung im Keltenmuseum widmet sich der HMW-Geschichte von den Anfängen des Fuchsmotors mit seiner komplexen Entstehungsgeschichte, über die Hochblüte der 50er Jahre mit ihrer beinahe unüberschaubaren Modellvielfalt bis zu den letzten Mopeds aus Kottlingbrunn und dem Nachleben des Firmennamens bis in die 80er Jahre. Gezeigt werden zahlreiche HMW Fahrzeuge aus österreichischen Sammlungen, sämtliche bei HMW hergestellten Motorentypen und eine Vielzahl von anderen „Hinterlassenschaften“ eines Betriebs, der zur Zeit seiner Blüte der größte Industriebetrieb im Land Salzburg war.

Stefan Moser



HMW-Begleitprogramm

Vortrag

Reisebericht I von Dr. Michel Kaltschmid

Mittwoch 30. Juni 2010, 19 Uhr

Im Jahr 1956 hat sich Herr Kaltschmid mit seinem HMW Wiesel auf die Reise von Wien nach Nordskandinavien gemacht. Sein Rückweg führte ihn auch durch Hallein.

Die Eindrücke und Erfahrungen, die er auf seinem 7000 km langen Weg sammeln konnte, wird Herr Kaltschmid am heutigen Abend in der Sonderausstellung Revue passieren lassen.

Buchpräsentation

Stottervelos Straßenflitzer von Christian Ehlers

Samstag, 10. Juli 2010, 14 Uhr

Herr Ehlers wird sein Buch über die Geschichte der Hilfsmotoren vorstellen. Radfahren, ohne zu treten? Ein Handbuch über die Fahrradtriebwerke der 50er Jahre. Mit viel Technik, Reparatur- und Montageanleitungen, Restaurierungstipps und einem Schuss Nostalgie. Die BesucherInnen bekommen an diesem Nachmittag zudem Hörproben der unterschiedlichen Modelle vorgespielt.

Vortrag

Reisebericht II von Dr. Richard Wunderer

Mittwoch, 25. August 2010, 19 Uhr

Anfang der 50er Jahre unternahm Dr. Wunderer eine unglaubliche 12.000 km lange Reise auf einem ganz normalen Fahrrad mit einem Hilfsmotor FUCHS FM 40. Er durchquerte unter anderem Tunesien, Algerien und Marokko. Seine Eindrücke hat er niedergeschrieben und unter dem Titel „Safari ohne Geld“ publiziert. 20 Exemplare des bereits lange vergriffenen Buches stellt Herr Wunderer für die Ausstellung zum Verkauf zur Verfügung. Das später entstandene Hörbuch ist ebenfalls im Keltenmuseum erhältlich.

Abendveranstaltungen:

Euro 3.-, ermäßigt Euro 2.-, kostenlos für Celtic Heritage Mitglieder.

Abtei Michaelbeuern – Sonderausstellung

Rund um den Tisch – Ausdruck der Gemeinschaft Tischkultur von anno dazumal

Vom Bauertisch mit der gemeinsamen Schüssel über Omas Sonntagskaffeetisch und die Festtagstafel bis zum klösterlichen Refektoriumstisch; Sammlerstücke aus Porzellan, Zinn, Keramik, Glas und Silber geben Einblick in die klösterliche und regionale Tischkultur; dazu besonders schöne, kunstvoll gestaltete Bierkrüge, darunter seltene Einzelstücke und Raritäten aus der Vergangenheit.

Jeweils Sonntag 15.00–16.00 Uhr

Die unbekanntesten Steinberge

Sonderausstellung im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

8. Mai bis 30. Oktober 2010

Die Sonderausstellung 2010, gemeinsam gestaltet von der Sektion Leogang des Österreichischen Alpenvereins und dem Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Leoganger Steinberge und die Vereinsgeschichte der Sektion ein.

Vor 50 Jahren haben beherzte Bergsteiger über Initiative von Anton Mayrhofer die Sektion Leogang gegründet. Heute zählt die Sektion 1.000 Mitglieder und zeichnet sich durch eine rege Vereinsarbeit aus. Diese Arbeit der letzten 50 Jahre, eine Meisterleistung ehrenamtlicher Vereinstätigkeit, und die unberührten Schönheiten der Leoganger Steinberge werden in einer besonderen Auswahl von sehr seltenen Kunstwerken (Bilder von E. T. Compton, Michael Hofer, Anton Faistauer und anderen Künstlern), eindrucksvollen Fotografien und Ausrüstungsgegenständen anschaulich dargestellt.

Durch die Entdeckung von Bildern des für Leogang bedeutenden Malers Michael Hofer in Kanada wird ein eigener Raum mit den Werken Michael Hofers präsentiert. Michael Hofer lebte von 1834 bis 1916 und war in Leogang Bergbauverwalter.

Die Erschließung der Leoganger Steinberge im 19. Jahrhundert war der Beginn einer überaus erfolgreichen Tourismusedwicklung, geprägt durch den Fleiß der Menschen des Ortes.

Am Infopoint im 1. Stock des Museums sind sehr interessante Filme – gedreht von Werner Herzog in den Leoganger Steinbergen – zu sehen.

Auch die Gotik-Dauerausstellung ist während der Sonderausstellung 2010 zugänglich.

Berchtesgaden 200 Jahre bayerisch

Nicht nur in Salzburg und Laufen, sondern auch in der ehemaligen Fürstpropstei Berchtesgaden wird des Übergangs an Bayern vor 200 Jahren gedacht. Dazu ist eine Festschrift erschienen und auch eine Ausstellung wird eröffnet.

Festschrift „Berchtesgaden 200 Jahre bayerisch 1810–2010“

Die von den fünf Gemeinden des Berchtesgadener Landes herausgegebene Festschrift umfasst 98 Seiten und behandelt in kurzen Beiträgen die Geschichte des Berchtesgadener Landes von 1810 bis zur Gegenwart. Viele neue Erkenntnisse stammen aus den bislang noch nicht publizierten Aufzeichnungen von Raphael Pirngruber, die im Marktarchiv verwahrt werden. Die Gesamtkonzeption und viele Artikel stammen von Alfred Spiegel-Schmidt.

Ausstellung auf Schloss Adelsheim:

Berchtesgaden 200 Jahre bayrisch 2010. Schicksalsjahre 1803–1820

Der Verein der Freunde des Heimatmuseums führt gemeinsam mit dem Heimatkundeverein Berchtesgaden im Museum Schloss Adelsheim eine Ausstellung durch, die die politisch schwierigen Jahre, angefangen vom Ende der Fürstpropstei Berchtesgaden und damit der kirchlichen Herrschaft 1803, über jene Zeit, in der Berchtesgaden nach vielen Turbulenzen schließlich 1810 zu Bayern kam, beleuchtet und die Auswirkungen auf das Land und die Menschen dokumentiert.

Die Ausstellung ist von 10. Juli bis 10. Oktober 2010 jeweils Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr zu besichtigen.

Neuerscheinungen

*Peter Höglinger (Bundesdenkmalamt, Abt. für Bodendenkmale): **Die Burg Wagrain** (Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A, Sonderheft 11), Neuauflage 2010, Verlag Berger – Horn/Wien, ISSN 1993-1271, 60 Seiten mit ca. 85 Farb- und SW-Abbildungen, Preis: € 10.*

Die Publikation stellt erstmals die Ergebnisse der in den letzten Jahren im Zuge eines Sanierungsprojektes erfolgten archäologischen Untersuchungen in der mittelalterlichen Burgruine Wagrain (Salzburg) vor. Umfangreiches Bildmaterial und informative Texte geben einen spannenden Einblick in die abwechslungsreiche Geschichte der 1322 zerstörten Wehranlage. Besonders hervorzuheben ist die aufwändige Dokumentation der freigelegten Mauerreste, die erstmals eine plausible Rekonstruktion der Anlage ermöglichen. Daneben werden auch die wichtigsten Funde in kurzen Beiträgen vorgestellt.



Nordwestbereich der Burganlage mit Ausschnitt Umfassungsmauer samt Eckturm und unweit davon befindlichem Palas (Foto Peter Höglinger).

Aus dem Inhalt:

Historischer Überblick; Die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen; Die Funde; Bischof – Löwe – Drache. Mittelalterliche Fundmünzen von der Wagrainner Burg; Zusammenfassung

Erhältlich im Buchhandel bzw. beim Verlag Ferdinand Berger & Söhne GesmbH, Elisabeth Hübl, Wiener Straße 80, A-3580 Horn, E-mail: huebl.elisabeth@berger.at, Telefon: 0043/2982/4161-332, Telefax: 0043/2982/4161-268, Homepage: www.verlag-berger.at

Philip Czech: Der Kaiser ist ein Lump und Spitzbube. Majestätsbeleidigung unter Kaiser Franz Joseph, Wien 2010, Böhlau Verlag, ISBN 978-3-205-78501-9, 392 S., 21 Grafiken, Preis: € 45.

Bis zum Untergang der Donaumonarchie wurden kritische Äußerungen über den Kaiser streng verfolgt. Diese Arbeit widmet sich der Geschichte der Majestätsbeleidigung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und untersucht, in welcher Weise Kritik an Franz Joseph I. gerichtlich geahndet wurde. Die strenge Strafdrohung und ihre praktische Anwendung geben Aufschluss über das Herrschaftsverständnis des Kaisers und seiner Regierungen. Zugleich erlaubt die Untersuchung der Motive der Täter und der näheren Umstände der Tatbegehung Rückschlüsse auf das Herrschaftsverständnis der Untertanen, ihre Anteilnahme am politischen Geschehen und die Erwartungen, die sie an ihren Kaiser stellten. Die Analyse des Inhalts der verfolgten Äußerungen und der konjunkturellen Entwicklung der Verurteilungszahlen zeigt, wie sehr Majestätsbeleidigungen mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen korrelierten und wie das Strafrecht zur Unterdrückung unliebsamer politischer Strömungen instrumentalisiert wurde.

Die Arbeit bezieht sich speziell auf das Kronland Salzburg und stützt sich unter anderem auf Quellen aus Salzburger Archiven.

Salzburger Barockmuseum

Sonderausstellung

Danreiter 2010. Genie und Gärtner Salzburgs (bis 5. September 2010)

Anlässlich des 250. Todestages zeigt das Salzburger Barockmuseum die erste umfangreiche Ausstellung über den Salzburger Hofgarteninspektor Franz Anton Danreiter (1695–1760).

Veranstaltungen Juli bis September 2010

Samstag, 3. Juli 2010, 14.00 Uhr, Führung: Danreiter 2010 – Genie und Gärtner Salzburgs
Samstag, 10. Juli 2010, 14.00 Uhr, Führung: Der Garten von Schloss Hellbrunn
Freitag, 16. Juli 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: In 7-Meilenstiefeln durch die Gartenkunst Danreiters (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 17. Juli 2010, 14.00 Uhr, Führung: Danreiter 2010.
Freitag, 23. Juli 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Bilder legen, Bilder zerlegen. Mit Basteln eines Domino-Bildes (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 24. Juli 2010, 14.00 Uhr, Vortrag: Barockgarten versus Landschaftsgarten. Ein Vergleich. Mit Mag. Elisabeth Eder-Gasperi
Freitag, 30. Juli 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Vasen im Mirabellgarten. Mit Modellieren in Ton (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 31. Juli 2010, 14.00 Uhr, Führung: Der Garten von Schloss Klesheim
Dienstag/Mittwoch, 3. und 4. August 2010: Handwerk und Genie. Barocke Werkstätte. Blattgold auf Holzobjekten. Leitung: Mag. Ulrike Bläser (Anmeldung 0662/877432-12)
Freitag, 6. August 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: In 7-Meilenstiefeln durch die Gartenkunst Danreiters (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 7. August 2010, 14.00 Uhr, Vortrag: Wo die Zitronen blühen: Barocke Orangerie
Freitag, 13. August 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Salzburger Fratzenspaziergang. Mit Modellieren in Ton (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 14. August 2010, 14.00 Uhr, Altstadtspaziergang: Danreiter als Entwerfer von Architektur und Brunnen (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Freitag, 20. August 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Faltspaß für Kinder: Flieger falten und Weitflugwettbewerb (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 21. August 2010, 14.00 Uhr, Führung: Danreiter 2010
Freitag, 27. August 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Faltspaß für Kinder: Hüte und Tiere falten (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 28. August 2010, 14.00 Uhr, Vortrag: Vision Mirabellgarten
Freitag, 3. September 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: In 7-Meilenstiefeln durch die Gartenkunst Danreiters (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 4. September 2010, 14.00 Uhr, Letzte Führung: Danreiter 2010.
Freitag, 10. September 2010, 15.00 Uhr, Kinderferienprogramm: Eselsohren und Schilfgeflüster. Mit improvisiertem Theaterspiel (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 11. September 2010, 14.00 Uhr, Barock spezial. Die Kajetanerkirche (Anmeldung unter 0662/877432-14)
Samstag, 18. September 2010, 10.00 Uhr, Führung: Die Sammlung Rossacher
Samstag, 25. September 2010, 14.00 Uhr, Vortrag: Der hl. Rupert in der barocken Kunst Salzburgs

Vorschau

Freitag, 8. Oktober 2010, 19 Uhr:

Vortrag von Mag. Dr. Maximilian Diesenberger:
„Seid Prediger und keine Räuber“. Neue Aspekte
zum Wirken Arns von Salzburg, des ersten
Metropoliten der bayerischen Kirchenprovinz

Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 171, April–Juni 2010.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 172, Juli–September 2010